

2017 0328

## **(82)RAHMEN HOCH-WEISEL - GRÄVENWIESBACH**

### **(82).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: Schwarzer Rahmen

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 8/9. 89

Letzte Inspektion: 2015 06 / 2017 03

Länge: km 15.7; 5.91: km 15.705. 92: km 15.31; 8. 93: km 15.29; 8. 93: umgerechnet auf die Länge von 1992; 8. 96: km 15.30; 3. 99: km 15.89 (Beginn in Hochweisel schon am Kriegerdenkmal); 2. 01: km 15.80; 4. 03: km 15.77; 3. 2005: km 15.76; 2007-07: km 15.59 (Beginn an der Bushaltestelle, nicht mehr am Kriegerdenkmal); 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-06: km 15.47; 2013 06: km 15.52; 2017 03: km 15.49.

### **LANDKARTEN:**

#### **0. Elektronische Landkarten**

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

### **Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.**

#### **A. Maßstab 1 : 50000**

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 15.7 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 8 (westlich von Bodenrod) bis km 15.7 (Ende)

#### **B. Maßstab 1 : 25 000**

B.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 16.7 (Ende)

### **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:**

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

**WEGEBESCHREIBUNG****(82).01 HOCH-WEISEL - (80)BLAUER BALKEN**

Der Wanderweg (82)RAHMEN begann in Hochweisel seit 1996 bereits am Kriegerdenkmal, nicht mehr erst an der Volksbank (2005 war allerdings wieder nur von der Volksbank an markiert); danach kommt eine Straße von links bei km 0.00, und hier am Ende bei km 0.01 am Ende dieser Straße beginnt die Markierung des Wanderwegs RAHMENS(82), es geht leicht aufwärts in den Ort hinein,

mit dem Linksbogen der Durchgangstraße bei km 0.11, aus dem die Langstraße geradeaus aufwärts fortgeht. Dann ist die Bushaltestelle Linde rechts bei km 0.15, bei km 0.18 geht es über eine kleine Höhe weg, dann zweigt die Sackgasse bei km 0.21 nach links von der L3056 ab.

Seit 2006 ist der Beginn aber an der Bushaltestelle bei km 0.00, das müsste auch Linde sein. Es geht leicht abwärts bis vor die Post rechts bei km 0.05, dann wieder leicht aufwärts mit der Hauptstraße, die auch so heißt. Eine namenlose Straße geht bei km 0.10 rechts weg,

und bei km 0.14 biegen wir mit der alten (bis 1996 gültigen) Trasse, die hier begann, an der Weiseler Volksbank an der großen Kreuzung **rechts** ab. Hier zweigt halblinks zurück die Fauerbacher Straße ab, wir gehen mit der Münsterer Straße, in deren Haus Nr. 1 die Volksbank ist, auswärts in Richtung Bodenrod 8 km, Münster 2 km, Maibach 7 km, bei km 0.15, aufwärts vorbei an der Feuerwehr links, eine Asphaltstraße von rechts ohne Namen kommt bei km 0.19, dann macht die Straße einen Linksbogen ab km 0.26 und vor einem Haus rechts ohne Nummer bei km 0.26, links gegenüber sind die Garagen des gelben Hauses Nr. 16, rechts das große Haus ohne Nummer. Ein kleines weißes Schild der Straßenverwaltung am Mast des Verkehrszeichens zeigt, dass wir bei Messtischblatt 5617 sind und zurück 5517.

Wir gehen ab km 0.26 noch ein kleines Stück dem Linksbogen der Straße aufwärts nach und bei km 0.28, etwa 50 m links wäre das Ortsschild von Butzbach-**Hoch-Weisel**, Richtung Münster 2 km,

biegen wir bei km 0.28 auf Asphalt **rechts** aufwärts ab Richtung Hausberghalle Sportplatz vor dem Haus Nr. 15, bei km 0.29 zweigt die Wiesenstraße rechts ab, der Limesweg kommt von vorn und biegt rechts in die Wiesenstraße ab. Links oben am Baum ist ein Schild des Taunusklubs

RAHMEN geradeaus zu den Isselteichen

LIMESWEG von geradeaus nach rechts abbiegend Hausen - Münster.

Wir gehen bei km 0.29 an der Wiesenstraße aufwärts vorbei, bis zum Ende des Asphalts

und dort auf dem **linken** Weg in Richtung zum Betonweg, durch eine Querrinne bei km 0.32, wo dann auf der Gabel ein Schotterweg halbrechts weg geht,

wir **halblinks** noch ein Stück mit dem Asphalt aufwärts bis km 0.34, hier geht ein Kiesweg nach links, wir geradeaus weiter mit Beton aufwärts.

Rechts zurück sehen wir die Beleuchtungsmasten des Sportplatzes von Hoch-Weisel und rechts gegenüber den Hausberg oberhalb eines Tales weiter nördlich vom Isseltal.

Links von unserem Weg ist Hecke. Bei km 0.53 geht ein Grasweg nach links oben weg, der Bach kommt von links oben unter unserem Wege durch von der linken Seite des Kieferngehölzes. Ab km 0.55 sind wir auf Asphalt, nicht mehr auf Beton und gehen rechts vom Kiefernwäldchen aufwärts. Ab km 0.68 sehen wir, dass links in dem Wäldchen ein alter Friedhof ist. Das Ende des Wäldchens erreichen wir bei km 0.71,

links taucht der Beton-Sendemast auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim auf.

Wir gehen aufwärts bis km 0.84 mit dem Asphalt

und hier auf dem ersten Feldweg **links** ab, kurz vor dem Beton auf unserem alten Wege, aufwärts bis zur **Höhe** bei km 0.91.

Blick nach Drehung um 90 Grad nach links: Links zurück und links und halblinks vorn haben wir schönen Blick auf die Wetterau, links zu Füßen liegt Hoch-Weisel mit der mächtigen Kirche, etwas weniger links in der Ebene Nieder-Weisel und hinter dem Kirchturm von Hoch-Weisel sehen wir eine große Wunde im Berg in der Wetterau, ein Art Kiesgrube oder Steinbruch, rechts davon die Doppeltürme der Ruine Münzenberg. Halbrechts vorn der Sendeturm auf dem Steinkopf.

Wir gehen jetzt abwärts bis km 1.02 auf den ersten querenden Feldweg, auf dem unser Weg endet. Von links und 50 m später dort von rechts kommt der Limesweg, der aber seit 2013 nicht mehr vom Taunusklub markiert wird.

Wir biegen bei km 1.02 **rechts** leicht aufwärts bis km 1.08 ab, dann leicht abwärts weiter auf dem Grasweg, in den bei km 1.17 von links ein Feldweg kommt, auf dem früher der Limesweg lief, der links auf dem Asphaltweg aus dem Tal aufsteigt. Wir gehen geradeaus weiter etwa eben auf das Wäldchen zu. Bei km 1.31 ist eine kleinste **Zwischenhöhe**, bei km 1.45 ein Feldweg von links in unserem Links-Rechts-Knick, bei km 1.54 kommt ein **Betonweg** von rechts, und bei km 1.58 erreichen wir das Wäldchen und gehen rechts von den Kiefern weiter, links sehen wir Wiesental. Bei km 1.68 bleiben wir rechts vor den Kiefern, links vom Gebüsch, an dessen Ende bei km 1.72 wir die **Höhe** überschreiten. Dann gehen wir über einen Querweg bei km 1.74 mit sehr großer Kiefer rechts, von hier an abwärts im Hohlweg mit Linksbogen und ab km 1.90 mit Rechtsbogen. Der breite Weg, der bei km 1.92 entgegenkommt, biegt rechts aufwärts ab, wir gehen geradeaus weiter. Links schimmert ein rotes Dach durch den Wald, bei km 2.00 ist rechts ein Hydrant, wir gehen mit leichtem Linksknick, dann abwärts. Bei km 2.08 kommt von links hinten ein Weg hinter einer Barriere, bei km 2.08 ein breiter Weg von vorn nach rechts ab, wir gehen geradeaus mit dem breiten weiter abwärts und ab km 2.13 leicht aufwärts bis zum Ende des Weidezauns links mit Feldweg links und der **Höhe** bei km 2.22.

Wir haben sehr schönen Blick links abwärts in das kleine Seitental mit dem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN, während das Isseltal halbrechts hinten noch hinter dem Berg verborgen ist.

Wir gehen abwärts, hier gegen den Rucksack. Bei km 2.37 mündet ein breiter Weg von links unten ein, und rechts ist ein Wochenendhaus. Auf dem Weg von links kommt der Rucksack, rechts geht es zum Zeltplatz aufwärts. Wir gehen geradeaus weiter abwärts und zuletzt mit leichtem Linksbogen bis km 2.45 auf den breiten Weg, auf dem der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN von links hinten kommt.

## (82).02 (80)BLAUER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Hier biegen wir bei km 2.45 **halbrechts** ab, eigentlich geradeaus, in den breiten Weg ein in das **Isseltal** hinein, links vom Zaun leicht aufwärts, und gehen dann an der Einfahrt in den **Parkplatz Isseltal** rechts bei km 2.54 vorbei und am Ausgang aus dem Parkplatz als Fußweg rechts bei km 2.64. Ein Schild weist geradeaus in das **Isseltal**, in das wir jetzt hinein gehen. Links auf der Gegenseite läuft schon der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN parallel. Wir steigen allmählich an mit Rechtsbogen um den **Brüler Berg**. Bei km 2.88 führt ein Pfädchen links abwärts zum Bach, bei km 2.99 steigt ein Pfädchen nach rechts hinten oben auf, in das der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN abbiegt, der entgegenkommt.

## (82).03 (79)SCHWARZER BALKEN - (80)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 2.99 **geradeaus** weiter auf unserem breiten Weg, danach ist rechts ein winzigster Steinbruch und etwas später ein größerer alter Steinbruch ab km 3.02. Bei km 3.04 kommt dann ein großer Weg von links, geradeaus weiter führt der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN, links vorn ist einer der **Isselteiche**.

## (82).04 (80)BLAUER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen km 3.04 **links** ab und gehen unterhalb des **Teichs** über den Damm, rechts über dem Teich ist ein Hütte. Bei km 3.09 kommt von links aus dem **Isseltal** der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN steil herauf von einer riesigen Buche her.

## (82).05 (79)SCHWARZER BALKEN - (E3)/T(01)/(13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 3.09 **geradeaus** am Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN vorbei, und bei km 3.10 ist rechts der Teich zu Ende, geradeaus weiter führt ein breiter Weg.

Wir biegen mit unserem breiten Weg **rechts** um den Teich herum ab, aufwärts nur noch mit dem Wanderweg (82)RAHMEN. Rechts ist ein Graben mit Bach, links Weg auch einer, der uns aber ab km 3.19 nach halblinks oben verlässt. Ab km 3.23 gehen wir auf altem Asphalt, rechts sehen wir einen zweiten **Teich**. Ein kleiner Rechtsbogen folgt bei km 3.32, wo von links hinten ein Grasweg einmündet, bei km 3.39 sind ein kleines Seitentälchen und ein Graspfad links. Rechts an der Gegenseite des Tales sehen wir den Weg mit dem Wanderweg (80)BLAUER BALKEN auf gleicher Höhe aufsteigen, links oberhalb schon den nächsten breiten Weg, den wir nehmen werden. Bei km 3.60 weist ein Schild

zurück nach Münster,

und auf dem breiten Weg bei km 3.63 müssen wir **links** aufwärts abbiegen auf den **Kirschbaumweg** Richtung Bodenrod. Der Milan führt geradeaus weiter. Mit dem **Kirschbaumweg** machen wir bei km 3.84 einen starken Rechtsbogen, links ist ein kleiner Rücken, rechts ein Bergrücken, um den wir gehen. Danach läuft links ein Tälchen parallel aufwärts, um das bei km 4.02 nach halblinks ein Weg abbiegt. Bei km 4.08 kommt ein Weg von rechts hinten oben, bei km 4.19 ein Weg von rechts. Bei km 4.24 gehen wir durch einen Links-Rechts-

Bogen mit Furche von rechts oben und Schotterweg nach links bei km 4.27. Danach ist das Gelände links höher, vorher fiel es links ab. Bei km 4.34 quert eine Furche von links oben nach rechts zurück unten, dieselbe, die unten gequert hat. Bei km 4.40 sind ein Weg rechts und eine knorrige bemooste Eiche rechts dahinter. Für uns beginnt danach ein langer Linksbogen, aus dem bei km 4.46 ein breiter Weg links waagrecht abzweigt. Bei km 4.54 mündet ein Weg von rechts hinten oben ein, bei km 4.55 ein kleiner Weg von rechts. Bei km 4.59 gehen wir dann durch einen Rechtsbogen mit Weg nach links zu einem Kopf, der links höher ist, als wir jetzt. Unser Anstieg wird in diesem sehr kräftigen Rechtsbogen sanfter. Nach dem Sattel links fällt das Gelände links kräftig ab.

Bei km 4.67 haben wir den u-förmigen Rechtsbogen hinter uns und gehen alsbald einen langen Linksbogen nur noch leicht bergauf bis zum Querweg bei km 4.92, zurück zeigt ein Schild

Hoch-Weisel.

Ein Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben kommt dann bei km 4.92, **Kirschbaumberg** steht an unserem Weg. Wir gehen mit Linksbogen über ihn hinweg Richtung Bodenrod, von hier an mit einer Langlaufloipe, sie kommt von links, mit dem beginnenden Linksbogen wieder kräftiger aufwärts, ab km 5.03 geradeaus, bei km 5.08 geht ein Weg nach links vorn abwärts weg, bei km 5.14 ein verfallener Grasweg steil rechts aufwärts. Vor einem Weg, der rechts abzweigt, weist ein Schild in unsere Richtung zum Aussichtspunkt, und Hinterster Kopf scheint halbrechts weg zu gehen oder rechts zurück auf der Abzweigung danach bei km 5.33. Es ist nicht eindeutig, wohin das Schild weist. Wir gehen über diese Kreuzung hinweg, bei km 5.58 zweigt dann ein Grasweg steil rechts aufwärts ab, danach beginnt ein Rechtskurve und bei km 5.67 ist rechts die **Hütte Wetteraublick**.

(2013 war die Sicht von Bäumen weitgehend verdeckt). Wir sehen durch ein Tälchen geradeaus abwärts auf den Steinkopf mit seinem Betonturm an der rechten Seite des Tälchens, links erheben sich die Hügel der Wetterau, links vom Tälchen ist ein Rücken, der nach halblinks herauf zieht, dahinter noch ein Tälchen und dann der Brüler Berg, zur Wetterau hin und links davon ein höherer, der Hausberg. 1996 wuchs der Blick leider allmählich zu.

Wir nehmen den Weg bei km 5.67 wieder auf, und etwas später kommt der Hausberg zurück noch deutlicher ins Gesichtsfeld als von der Hütte. Bei km 5.79 führt ein Graspfad links abwärts. Bei km 5.87 sind wir auf einer kleinen **Zwischenhöhe**, und ein Grasweg führt rechts zurück. Wir gehen ein Stück eben bis km 5.95, dann wieder leicht aufwärts, vorbei bei km 6.01 an einem Weg nach rechts, Hinterster Kopf steht hier parallel zum Weg und Aussichtspunkt zurück. Es ist nicht ersichtlich, wo es zum Hintersten Kopf gehen soll, rechts ab oder mit unserem Wege. Wir gehen von hier an wieder leicht aufwärts, bei km 6.16 mündet ein Weg von links hinten unten in unseren Rechtsbogen ein, bei km 6.22 zweigt ein Grasweg nach links und etwas später, aber noch km 6.22 ein Grasweg rechts ab. Hier überschreiten wir die **Höhe**. Bei km 6.28 geht wieder ein Grasweg nach rechts, wir gehen kräftig abwärts durch einen Linksbogen, dann aber bald mit langem Rechtsbogen. Bei km 6.43 kommt ein Weg von links hinten oben, wir sind an der rechten Seite des Berges seit der Höhe. Bei km 6.66 geht ein breiter Weg halblinks aufwärts ab, von km 6.73 bis km 6.74 ist der **Hochbehälter Bodenrod 1963** links, und ein Grasweg geht nach rechts vorn abwärts weg, nach dem Wasserwerk geht links zurück aufwärts ein Grasweg zu ihm bei km 6.76.

Bei km 6.99 stehen wir dann auf einer **Fünfwege-Kreuzung**. Von links nach rechts quert der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, von halblinks vorn nach rechts der (E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG. Ein Holzschild rechts am Baum zeigt

zurück Hoch-Weisel, wieder mit der Ungenauigkeit der Richtung wie sie alle diese Holzschilder hier aufweisen.

(82).06 (E3)/T(01)/(13)SCHWARZER PUNKT - (E3)/T(01)/(13)SCHWARZER PUNKT/(90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 6.99 auf der **Fünfwege-Kreuzung rechts** abwärts ab gegen Wanderweg (E3)/T(01) und mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf breitem Weg. Bei km 7.01 ist links das Schild des Taunusklubs am Baum:

T zurück und dann links ab Maibach,  
SCHWARZER PUNKT zurück Hubertus,  
RAHMEN zurück und rechts ab Isselteiche,  
geradeaus T, SCHWARZER PUNKT und RAHMEN Bodenrod.

Wir gehen weiter bis km 7.02,

und hier verlassen wir den breiten Weg **halbrechts** abwärts in einen etwas schmaleren Hohlweg und gehen mit ihm bis vor den Wald bei km 7.12, vor dem ein Querweg verläuft.

Halbrechts sehen wir das Tälchen nach Weiperfelden abwärts und vor uns Bodenrod, rechts den Hang hinauf auf der Gegenseite hinter Bodenrod steigt der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG auf. Schöne Sicht haben wir auch halblinks auf die Höhen jenseits des ersten Tales, halblinks unten im Tal sehen wir die Straße von Bodenrod zum Hubertus und hinter dem letzten obersten Haus von Bodenrod einen Feldweg, der nach halbrechts vorn geht, aber alles noch links jenseits des Tals, auf diesem Weg werden wir nachher gehen müssen, er ist von hier aus etwas links von dem Beton-Rundmast im Tal zu sehen.

Wir gehen **geradeaus** abwärts auf Grasweg auf das Familienlandheim der Heilandsgemeinde Frankfurt zu, rechts von einer Reihe Birken, obwohl der Weg links davon auch nicht falsch wäre. Der Hang halbrechts gegenüber war 2007 völlig entwaldet, wohl vom Sturm Kyrill. Halblinks sehen wir den spitzen Kirchturm von Bodenrod, zu dem wir gehen müssen. Hecke links beginnt ab km 7.26, ein Beton-Rundmast ist links bei km 7.28. Wir gehen mit zuletzt leichtem Linksbogen abwärts und kommen bei km 7.31 an das erste Haus rechts von **Bodenrod**, bei km 7.33 ist ein Beton-Fangkasten für ein Bächlein links, bei km 7.34 kommt von rechts ein Asphaltquerweg,

mit dem wir gehen **halblinks** gehen, dann mit Rechtsbogen abwärts auf Am Nollweg, auf dem bei km 7.37 links ein Wegweiser des Taunusklubs steht:

zurück T Maibach, SCHWARZER PUNKT Hubertus, RAHMEN Isselteiche,  
geradeaus SCHWARZER PUNKT Hasselborn und RAHMEN Gravenwiesbach (mit a) zurück und dann links aufwärts.

Bei km 7.39 erreichen wir gepflasterten Weg, rechts ist das **Dorfgemeinschaftshaus** von **Bodenrod**, links der spitze Kirchturm, die Autostraße erreichen wir bei km 7.40. Halbrechts bzw. geradeaus weiter führt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT in die Münsterer Straße, dort endet auch der Wanderweg (90)ROTER BALKEN, der von Wetzlar entgegen-

kommt, halbrechts auf der Autostraße verläuft der Wanderweg **EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG**.

(82).07 (E3)/T(01)/(13)**SCHWARZER PUNKT/(90)ROTER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)**

Wir überqueren hier bei km 7.40 die Münsterer Straße und gehen dann **links** aufwärts in sie ab, aufwärts mit Rechtsbogen und bei km 7.43 an einem Schild **Bodenrod** vorbei:

mit den zwei Sendetürmen mit den flachen Dächern, darunter steht Warnamt VI (die Warnämter sind glücklicherweise nach der Wende 1989 nicht mehr nötig). Als Wanderwege sind angegeben der Wanderweg TAUNUSHÖHENWEG Butzbach - Kaub und der Wanderweg SCHWARZER PUNKT Münster - Hasselborn. Das Familienlandheim heißt nach diesem Schild Familienlandheim der Heilandsgemeinde Frankfurt. Zu sehen sind außerdem nach diesem Schild Versteinerungen von Meerestieren aus der Devonzeit. Bodenrod seit 1356 erstmals urkundlich erwähnt, seit 1972 Stadtteil von Butzbach.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 7.52 zweigt der Isarweg rechts ab, bei km 7.59 Am Hohenrain links. Das Ortsschild von Butzbach-**Bodenrod**, nach Michelbach (4 km) ist danach. Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts auf der Autostraße bis zum asphaltierten Feldweg nach rechts bei km 7.65

und auf ihn **halbrechts** aufwärts von der Straße fort, bei km 7.71 kommen wir durch einen Linksbogen des Asphaltweges mit Feldweg nach rechts. Wir steigen mit dem Asphalt bis km 7.85, wo ein Feldweg von links hinten nach rechts vorn quert und der Asphalt endet und wir leicht halbrechts weiter gehen.

Rechts ist ein Berg hinter der Autostraße und halbrechts vorn senkt sich das Tal ab, in dem der Wanderweg (13)**SCHWARZER PUNKT** verläuft.

Wir gehen ab km 7.93 mit Linksbogen bis km 7.96 und dann geradeaus aufwärts auf die Waldecke zu. Halbrechts vorn sehen wir den Berg, kurz vor dem der Wanderweg (13)-**SCHWARZER PUNKT** dann rechts abwärts nach Hasselborn abbiegt. Bei km 8.07 quert ein Grasweg, nach links vor dem Waldrand, rechts in das Feld. Wir haben Blick

nach halbrechts vorn durch ein Tal weit hinüber auf Gegenberge, rechts unterhalb in dem ersten kleinen Tal verläuft der Wanderweg (13)**SCHWARZER PUNKT** auf dem befestigten Weg und rechts hinten oben vor dem Wald der Wanderweg (79)**SCHWARZER BALKEN**. Rechts zurück sehen wir durch ein Tal weit nach Nordosten.

Wir gehen hier mit leichtem Rechtsbogen rechts vor dem Wald her sanft abwärts, bei km 8.09 führt ein Weg nach halblinks vorn in den Wald, wir bleiben vor dem Wald mit den Bögelchen des Wegs. Bei km 8.22 zweigt ein Grasweg rechts abwärts ab,

rechts unten im Tal sehen wir ein Wegegabel, auf deren rechtem Ast der Wanderweg (13)**SCHWARZER PUNKT** weiter verläuft.

Wir gehen noch abwärts bis km 8.26 und dann leicht aufwärts mit sehr schönem Blick nach rechts vorn nach Nordwesten, erreichen eine kleine **Zwischenhöhe** bei km 8.36 mit Grasweg nach rechts und gehen von hier an kräftig bergab, weiter vor dem Wald, mit einem Roten Rehkopf gemeinsam, durch einen Linksbogen mit Grasweg nach rechts bei km 8.50, weiter abwärts mit einem Weg nach halbrechts vorn bei km 8.57 zu einem grünen Zaun hin-

ab. Wir gehen abwärts bis km 8.63 und dann leicht aufwärts, bei km 8.65 über einen Querweg mit grünem Tor rechts, dessen Zaun wir schon vorher gesehen hatten, wir gehen aufwärts bis zum Querweg bei km 8.70

und hier rechtwinklig **links** steil **aufwärts** mit dem Rechtsbogen des breiten Weges. Bei km 8.76 kommt ein Grasweg von links hinten in unseren sich noch fortsetzenden Rechtsbogen, ab km 8.79 gehen wir geradeaus kräftig aufwärts. Links ist der Donnerskopf. Ab km 8.87 kommen wir aus dem dunklen Wald in jüngeren und erreichen bei km 8.94 die **Höhe**, gehen waagerecht und ab km 8.97 auf Asphalt bis zum Asphaltquerweg bei km 8.99,

hier **rechts** ab vor der **Straße** von Bodenrod nach Michelbach, die wir dann halblinks sehen. Bei km 9.01 sind wir am Ende des Asphalts und gehen auf breitem Weg annähernd eben, bei km 9.06 durch einen leichtesten Rechtsbogen, ab km 9.14 vorbei an insgesamt 5 Parkplatz-Buchten links bis km 9.21. Der Platz heißt **Parkplatz Wellerstraße**. Bei km 9.23 ist eine Abzweigung nach halbrechts und halblinks vorn.

Wir gehen **halblinks** mit dem breiten Weg weiter, bei km 9.07 vorbei an einem Grasweg nach links, bei km 9.40 folgt ein leichter Rechtsbogen und sanfter Anstieg, bei km 9.43 ein Grasweg nach rechts, bei km 9.44 ein Weg links in den Wald, es ist fast eine Kreuzung. Dann quert ein Grasweg bei km 9.50 von rechts nach links vorn. Wir steigen ein wenig steiler an, aber nicht lange, gehen dann durch einen sanften Rechtsbogen bis km 9.59, aufwärts bis km 9.71 und dann wieder eben. Bei km 9.75 führt ein Weg nach links, bei km 9.82 gehen wir über eine aller kleinste **Zwischenhöhe**, bei km 9.89 über einen Querweg von rechts vorn nach links hinten. Wir steigen wieder sanft an. Nach einem Weg nach links bei km 9.97 ist dann Buchenhochwald links und rechts, vorher war links Nadelwald. Bei km 10.07 ist eine Abzweigung nach links vor einer Dreiecksinsel auf der **Höhe**, wir gehen geradeaus weiter, bei km 10.10 kommt nach ihr von links hinten ein breiter Weg. Wir gehen von hier an kräftig bergab, ein sanfter langer Linksbogen schließt sich ab km 10.29 an bis zu einem Querweg bei km 10.37, dann gehen wir geradeaus weiter abwärts, vorbei an einem Weg nach halbrechts vorn bei km 10.39, durch einen Rechtsbogen ab km 10.51 und vorbei an einem Weg nach links bei km 10.52, sowie etwas später nach rechts). Bei km 10.60 geht ein Weg halbrechts abwärts, wir gehen geradeaus, von hier an wieder leicht aufwärts. Ein Grasweg kommt von links oben bei km 10.75, und danach gehen wir wieder deutlich abwärts, vorbei an einem Weg von rechts hinten unten bei km 10.97, und schließlich sind wir bei km 11.14 auf einer **6-Wege-Kreuzung**. Von links hinten aus Richtung Eschbach 4.0 km, nach rechts vorn Richtung Hasselborn (2.0 km) queren die Wanderwege (83)-BLAUER BALKEN und (RMV1). In unseren Weg Ein Schild zeigt

zurück RAHMEN Bodenrod 4.0 km,  
geradeaus Grävenwiesbach 4.0 km.

Nach etwas weniger links zurück und nach halblinks vorn zweigen weiter Wege ab.

(82).08 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1) - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 11.14 **geradeaus** über die **6-Wege-Kreuzung** weg und steigen ganz leicht an. Mit einer ersten kleinen **Zwischenhöhe** bei km 11.20, einer zweiten bei km 11.34,



einer dritten bei km 11.40. Bei km 11.43 kommt ein Grasweg von links, eine deutliche **Höhe** ist bei km 11.61, und danach geht es mit langem Linksbogen kräftig bergab, durch einen Linksbogen bis km 11.68, dann geradeaus weiter kräftig bergab. Bei km 11.80 kommt von rechts hinten ein Weg mit einem örtlichem Wanderweg von Waldsolms. Bei km 11.99 liegt links ein mächtiger alter Buchenstamm, die ehemalige **Meineidsbuche**. Rechts steht eine Tafel mit der Aufschrift:

Die Meineidsbuche

Hoch im Gönsrod steht eine alte Buche,  
wo Staatsforst grenzen und Gemeindewald.  
Im Volke geht um diesen Baum ein Raunen:  
Bis in die Gegenwart es widerschallt.

Vergangen sind fast mehr als hundert Jahre,  
Seit in der Brunft ein Hirsch hier Platzhirsch war;  
Ein Hirsch mit einem Dutzend langer Enden,  
Wie keiner ward gesehen seit und Jahr.

Die Jäger suchten ihn zu überlisten,  
Doch fehlte stets das letzte bißchen Glück.  
Die Brunft der Hirsche war schon längst vorüber –  
Der Gönsrodhirsch blieb unversehrt zurück.

Dann im November folgten Regentage;  
Und als es endlich wieder klärte auf,  
Zwei Bauernjäger griffen nach den Büchsen –  
Und damit nahm das Schicksal seinen Lauf.

Sie stießen im Gönsrod bald auf das Rudel;  
Die nassen Decken trieben es ans Licht.  
Der Kronhirsch kam als letzter der Geweihten,  
Bald stand er dann im grellen Sonnenlicht.

Der Jäger Büchsen flogen an die Wangen,  
Zwei Schüsse krachten, als ob's einer wär';  
Und daß der Hirsch im Feindlichen gestanden,  
War von Bedeutung nur von ungefähr.

Zusammen brach der Hirsch und war verendet,  
Das Echo in den Fichten kaum verhallt,  
Als schon die Jäger in den Staatsforst sprangen;  
Schleiften den Hirsch in den Gemeindewald.

Das holte heimlich nachts ein Händler,  
Die beiden Jäger losten ums Geweih;  
Und als sie später in Verdacht gerieten –  
Mit ihren Eiden schworen sie sich frei.

Auch das Geweih des Kronhirschs blieb verschwunden.  
Die Zeit bracht' Dunkel und Vergessenheit,  
Und nur der Buchenname noch erinnert:  
Geschworen wurde mancher falsche Eid.

Darunter im schwarzen Kreis das Zeichen des Taunusklubs  
und darunter Taunusklub Grävenwiesbach,  
rechts daneben Wilhelm Schüler, in Wetzlar lebend, ehemals Lehrer in Cleeburg.

Es folgt ein kleiner Linksbogen und bei km 12.03 ein Querweg von rechts hinten oben nach links vorn unten. Wir steigen wieder an bis km 12.19, dann kommt wieder leichtes Gefälle und ein Rechtsbogen ab km 12.22 bis km 12.34, dann geht es geradeaus weiter bergab, bei km 12.49 über einen Querweg, bei km 12.66 über einen kleinen Sattel, danach steiler bergab. Bei km 12.77 zweigt ein breiter Weg links ab, Graswege gehen rechts zurück und nach rechts vorn in den Wald.

Wir müssen hier bei km 12.77 **links** auf den Forstwirtschaftsweg abwärts abbiegen. Halbrechts vorn erhebt sich ein Berg, bei km 12.90 führt eine Fahrspur nach rechts, bei km 12.92 eine nach links. Nach halblinks vorn zieht ein Wäldchen weg nach diesem Abzweig, bei km 13.00 zweigt ein breiter schlechter Weg nach halbrechts vorn oben ab. Ab km 13.10 eröffnet sich allmählich Blick auf die Gegenberge jenseits weit halblinks vorn, der dann aber kurz vor einem **Rechtsbogen** wieder verschwindet, welchen wir ab km 13.17 durchlaufen, an dessen Ende bei km 13.24 von links ein Grasweg von einem gleich großen Parallelweg kommt. Wir gehen weiter abwärts und sehen dann halblinks durch den dünnen Wald ab km 13.30, und bei km 13.31 durch einen nächsten Querweg deutlicher eine Fabrikhalle, sowie den breiten Parallelweg, ab km 13.38 sehen wir über diesen Weg noch vor einer querenden Stromleitung den Pferdkopf. Bei km 13.40 wir sind unter der dreiadrigen **Stromleitung**

und sehen direkt links unter ihr den Pferdkopf mit dem unverkennbaren Turm,

und kurz danach bei km 13.41 biegen wir **halbrechts** in den Querweg ein, der von links hinten kommt. Hier gehen wir über den Tunnel der Eisenbahn, ohne es zu bemerken. Zaun beginnt links ab km 13.44, wir gehen weiter leicht abwärts, bei km 13.49 beginnt Asphalt, bei km 13.51 zweigt eine Asphaltstraße nach links abwärts ab, danach sind links alte Verwaltungsgebäude der ehemaligen Fabrik, die nicht mehr in Betrieb ist und links unten am Tunnel der Eisenbahn liegt. Haus Nr. 6 ist rechts bei km 13.56, von hier an gehen wir dann wieder leicht aufwärts, vorbei an Häuschen rechts bis km 13.61 und links bis km 13.63.

Dann bietet sich herrlicher Blick links auf den Großen Feldberg und etwas weniger links auf den Pferdkopf, nahe halblinks vorn ist ein Hügel. Links unten sehen wir die Halle der stillgelegten Fabrik am Eingang in den Eisenbahntunnel im Lindelbachtal von Grävenwiesbach nach Hasselborn.

Wir gehen leicht aufwärts. Von unserem Asphaltweg, der einen leichten Rechtsbogen macht, können wir unsere Augen herrlich bis in große Weiten spazieren führen, wir gehen vor dem Wald zu unserer Rechten her mit Rechtsbogen, links unten sehen wir schon Häuser von Grävenwiesbach. Der Rechtsbogen dauert bis km 13.83, dann folgt ein leichter Linksbogen, in den bei km 13.92 von rechts ein Weg einmündet, mit dem die Wanderwege (13)-SCHWARZER PUNKT und (RMV3) zu uns kommen, die 20 m weiter rechts von fast parallel in diesen Weg gekommen sind.

(82).09 (13)SCHWARZER PUNKT/(RMV3) - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2)

Wir gehen bei km 13.92 mit leichtem Linksbogen weiter und dann mit sanftem Rechtsbogen aufwärts, vorbei an einem Feldweg links bei km 14.01, und etwas später haben wir die **Höhe** überschritten. Bei km 14.08 kommt ein Feldweg von rechts, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts,

halblinks vorn sehen wir schon die Autos auf der B456 wie Ameisen kriechen vor dem Pferdkopf dahinter, natürlich viel näher zu uns, und am Ende des Hügels links kommt wieder der Feldberg vor.

Feldwege münden von links bei km 14.17 und von rechts hinten oben bei km 14.28, danach beginnt rechts Hecke,

halblinks unten sehen wir den Turm der Kirche von Grävenwiesbach, geradeaus vor uns einen großen Umsetzer-Gittermast, er steht an der Straße nach Hasselborn am Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE an der Abzweigung des Weges Am Wolfsloch von der Hasselborner Straße noch unterhalb der Jugendherberge.

Bei km 14.40 kommt ein Feldweg von links, bei km 14.43 einer von rechts. Ein langer Rechtsbogen führt uns immer vor dem Wald her, der hier nur Buschrand ist, weil der Wald etwas zurückgesprungen ist, dann gehen wir geradeaus abwärts ab km 14.51 und durch einen Linksbogen bei km 14.62 weiter abwärts, jetzt geradeaus auf den Hügel am Gegenhang zu, um den die Eisenbahn herum führt, halblinks ist wieder der Feldberg zu sehen und der Pferdkopf rechts davon. Dann ist eine große Eiche rechts bei km 14.86 mit kleinem Gebüsch. Wir gehen weiter abwärts und sehen halblinks vorn dann die Wiesbachschule von Grävenwiesbach. Nach einem Asphalt-Weg nach links bei km 14.93 sind rechts die ersten Häuser von **Grävenwiesbach**, links liegt die **Wiesbachschule** und deren Parkplatz bis km 14.99, wir gehen weiter abwärts. Am Schlagbaum zweigt links bei km 15.06 ab. Bei km 15.18 endet unser Mönchweg auf der quer verlaufenden Autostraße, der Hasselborner Straße, auf welcher die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (RMV2) queren. Links ist das ehemalige Café Pension Pauly, gegenüber ist Haus Nr. 9 der Hasselborner Straße, etwa 200 m rechts oben ist der vorhin erwähnte Sendemast zu sehen.

#### (82).10 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2) - GRÄVENWIESBACH/KIRCHE

Wir biegen bei km 15.18 **links** abwärts in die Hasselborner Straße ab, eine Telefonzelle ist links bei km 15.30, und bei km 15.31 endet unsere Hasselborner Straße auf der quer verlaufenden **B456**, die Frankfurter Straße heißt. Schilder zeigen

zurück Hasselborn 3 km, Jugendherberge,  
rechts B456 Weilburg 20 km,  
links Bad Homburg 29 km, Usingen 9 km.

Wir biegen gegenüber von Haus Nr. 13 der Frankfurter Straße links abwärts ab. Bei km 15.33 zweigt der Weißensteinerweg vor Haus Nr. 16 links ab, die Langgasse geht nach rechts bei km 15.35, bei km 15.43 geht nach Haus Nr. 26 ein Fußweg nach links ab.

Etwas später zweigt nach rechts bei km 15.44 die Zingelstraße ab und nach halbrechts vorn die Schulstraße und bei km 15.45 ist eine Fußgängerampel, halbrechts vorn ist die Kirche von **Grävenwiesbach**.

Hier geht unser Wanderweg (82)RAHMEN zu Ende.

**Zuständiger Verein:**

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Hochweisel Bushaltestelle Linde	km 15.45 Grävenwiesbach B456 - Fußgängerüberweg nahe der Kirche	Gräven- wiesbach	Knörr